

3628/J XXI.GP

Eingelangt am: 20.03.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Emmerich Schwemlein
und Genossinnen

an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

betreffend **Tourismusströme im Generalverkehrsplan 2002 nicht berücksichtigt**

Der Ausbau hochrangiger Verkehrsverbindungen, vor allem zu benachbarten Beitrittsländern, Netzergänzungen und Kapazitätsanpassungen im Landesinneren, Ausbau zur Steigerung der Effizienz der Schiene als umweltfreundlicher Verkehrsträger, Einführung der LKW-Maut, der Bau von Terminals, die Förderung der Anbindung von Häfen und Flughäfen an das Straßen- und Schienennetz sind als Schwerpunkte im Generalverkehrsplans 2002 angeführt. Eine nachhaltige Reduktion von Verkehrsunfällen und Stauzeiten werden als weitere Zielsetzungen betont.

Ob die nationalen Infrastrukturbedürfnisse in Abstimmung europäischer und internationaler Aspekte durch den aktuellen Stand des Generalverkehrsplan 2002 gedeckt werden können, ist bei gegebenen Inhalten fraglich. Allein der Aspekt, dass die Tourismuswirtschaft als tragender Faktor der Entwicklung der Verkehrsströme unberücksichtigt blieb, lässt auf eine lückenhafte Ausarbeitung schließen, die darüber hinaus eine Abstimmung des Generalverkehrsplanes 2002 mit dem Weißbuch nicht erkennen lässt.

Wie weit durch den aktuellen Generalverkehrsplan 2002 "die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Österreich und dessen Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig verbessert wird", ist derzeit noch offen.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichnenden Abgeordneten an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie, Ing. Mathias Reichhold, folgende

ANFRAGE

1. Wie wird die Tatsache begründet, dass der Österreichische Flugverkehr nicht im Generalverkehrsplan bearbeitet wurde?
2. Warum wird ein tragender Wirtschaftszweig wie der Tourismus nicht in die Erstellung des Generalverkehrsplanes miteingebunden?
3. Inwieweit nimmt die Freizeit- und Tourismuswirtschaft in Österreich Einfluss auf die Verkehrsströme in Österreich?
4. Warum wurde der Generalverkehrsplan 2002 inhaltlich nicht mit dem "Weißbuch" abgestimmt?
5. Warum enthält der Generalverkehrsplan 2002 kaum Hinweise darauf, wie Flughäfen und deren Vernetzung mit Straße und Schiene durchgeführt werden?

6. Warum wurde keine europäische Lösung für die Erhaltung des "Alpenexpress" der Niederländischen Staatsbahnen, der für Österreich über eine Million Logiernächte pro Jahr brachte, erarbeitet?

7. Warum ist im Generalverkehrsplan kein Hinweis auf die Schifffahrt und seine Anbindung an Schiene, Straße und Flugverkehr angeführt?
8. Wie weit wird der Schifffahrt als bedeutendste Tonnage-Träger im Ost-Westtransit im Generalverkehrsplan Rechnung getragen?
9. Warum findet sich im Generalverkehrsplan kein Hinweis auf die Spitzenbelastungen im Transit- und Zielverkehr durch wachsende Tourismusströme?
10. Wo sind die Vorschläge zur Entlastung des Straßenverkehrs mittels Verlagerung auf die Schiene zur realen Entlastung der Umwelt und BewohnerInnen Österreichs?
11. Warum wurde die Tatsache, dass rund zwanzig Millionen PKW-Fahrten inklusive Transit (Hin- und Rückreise) schon heute zu den Saisonspitzen Österreichs Straßennetz strapazieren, berücksichtigt?
12. Wo sind die verkehrstechnischen Lösungsvorschläge verankert, um dem voraussehbaren Verkehrskollaps durch die Ferienregelung in Deutschland 2003 entgegenzuwirken?
13. Wie lange können noch Nationalparks und Grün-Oasen verbunden mit Gesundheitsaspekten verkaufen lassen, wenn gerade zu und durch diese Gebiete in Österreich die saisonellen Staus wälzen?
14. Werden in Zukunft Vertreter aus dem Freizeit- und Tourismussektor in verkehrspolitischen Diskussionen zur besseren Abstimmung miteinbezogen?
15. Welche attraktiven, neuen Angebote werden im Bereich des Nahverkehrs gesetzt werden?
16. Welche umweltfreundlichen Aspekte wie z. B. die Entlastung des Individualverkehrs zur Sicherung der Qualität Wellness- bzw. Gesundheitstourismus in Österreich sind geplant?
17. Welche Effizienz liegt im Ausbau der Autobahn, wenn die Verbindungsstrecken "Nadelöhre" darstellen?
18. Sind die wirtschaftlichen Verluste für den Freizeit- und Tourismussektor durch Verminderung der Qualität des touristischen Angebotes aufgrund der verkehrstechnischen Umweltbelastung bedacht worden? Wenn nein, warum nicht?
19. Welche Änderungen der Österreichischen Bundesbahnen sind in Bezug auf einen positiven Einfluss auf den Österreichischen Tourismus geplant?
20. Warum wurde der Anstieg der Kurzurlauber in Österreich mit den dadurch proportional ansteigenden Individualverkehr in den Generalverkehrsplan nicht einbezogen?
21. Welche Alternativen werden den Bewohnern Österreichs und den Touristen in Anbetracht der derzeitigen und absehbaren (saisonale Staus) Verkehrssituationen seitens der Regierung in Zukunft geboten?

22. Wurde im Generalverkehrsplan die Tatsache, dass zum Beispiel eine Zugfahrt von London nach Charmonix in sieben Stunden und im Vergleich dazu eine Bahnfahrt von Wien nach Vorarlberg ca. acht Stunden Fahrzeit in Anspruch nimmt? Wenn nein, warum nicht?